



Schade, schade, ...

unser diesjähriges Sommerlager ist schon wieder vorbei! Viel zu schnell verging die gemeinsame Zeit in Dänemark. Für alle, die nicht dabei sein konnten oder sich sehnsüchtig zurückerinnern möchten, haben wir diesen Reisebericht mit vielen Fotos erstellt.

Unser Lagerplatz ...

war in diesem Jahr das *Thurøbund Spejdercenter* auf der kleinen dänischen Insel Thurø, etwa 10 km südlich-östlich der Hafenstadt Svendborg auf Fünen. Die Insel mit den beiden Dörfern Thurø By und Grasten ist nur über einen schmalen Damm zu erreichen. Den Pfadfinderzeltplatz mit drei Häusern (u.a. Unterkünfte, Materiallager und Sanitärräume für den Zeltplatz) gibt es seit etwa 40 Jahren und



Eingang zum Lagerplatz

wird vom dänischen Pfadfinderverband „*Det Danske Spejderkorps*“ betrieben. Das gesamte Pfadfinderareal befindet sich direkt an der Ostsee, somit standen maritime Aktivitäten im Vordergrund. So haben die



Foto: DPSG-Feldmark

Blick auf die Bucht mit Boots- und Badesteg
Wölflinge und Jungpfadfinder per Segeljolle oder Kanu das Wasser erobert. Daneben wurde aber auch

Gebadet oder nach Krebsen geangelt, die anschließend von Björn und den Rover-Jungen gekocht und verspeist wurden. In wieweit die örtliche Krabbenpopulation darunter litt, kann zur Zeit nur abgeschätzt werden.



Foto: DPSG-Feldmark

Bei der Jungfernfahrt des selbstgebauten Floßes war selbst für die jüngste Teilnehmerin Charlotte (1) ein Platz noch frei.



Foto: DPSG-Feldmark

Schiff ahoi! Nils und Lukas segeln eigenständig hart am Wind!



Foto: DPSG-Feldmark

Wö-Mädchen probieren mutig ein Kanu aus. Passieren kann ihnen nichts, denn ausnahmslos tragen alle Schwimmwesten und Rettungsschwimmer sind bei Wasseraktivitäten immer dabei.



So viele Kanus und Jollen sorgten manchmal für ein wenig Verkehrschaos in unserer Bucht.



Die coolen Juffis Tassilo, Antonia, Nils und Tim haut so schnell nichts um! Sie waren in den vergangenen Jahren fast immer im SoLa dabei. Wer will ihnen schon was vormachen?

Unser Lagerleben ...

folgt einem festen Tagesablauf und festen Lagerregeln und -ritualen. So beginnt fast jeder Morgen mit einem kleinen Bewegungsspiel vor dem Frühstück, damit auch die letzten müden Geister endlich aufwachen. Etwaige Geburtstagkinder werden hier mit einem „Happy Birthday“ begrüßt, bevor alle hungrig zum Frühstück gehen. Hier gibt's Kakao, Kaffee, Tee, Brot, Wurst, Scheiben- und Frischkäse, Marmelade,



Foto: DPSG-Feldmark

Morgenrunde vorm Frühstück – LOS BEWEGT EUCH!

Nutoka, frisches Gemüse wie Gurke oder Tomate, Müsli oder Cornflakes. An einem Morgen wurde sogar

mit Rührei und Käse-Schinken-Würstchen gebrunnt. Nach dem Frühstück folgen dann, wie nach jeder



Foto: DPSG-Feldmark

Gemeinsames Frühstück unter dem Sonnenschutz. Bei schlechtem Wetter wird im großen M6-Gerüstzelt (hinten links) gegessen. Mahlzeit, die täglich wechselnden Lagerdienste wie Spül-, Feuerholz-, Wasser-, Müll-, Sanitär- oder (ganz beliebt!!) der Freizeitdienst in den altersgemischten Dienstgruppen. Sind diese beendet, so trötet ganz gewiss einer Leiter ins Nebelhorn. Dies ist das Zeichen für alle zur sofortigen Versammlung vor dem Küchenzelt, denn nun beginnt das Morgen-, Mittag- oder Abendprogramm. Neben den bereits erwähnten Wasseraktivitäten wurden auch wieder verschiedene Unternehmungen in die nähere Umgebung



Foto: DPSG-Feldmark

Wö-Jungen an den Wasserkanonen im Legoland unternommen. Unangefochtenes Highlight war hier der Besuch im Legoland in Billund. Dank Thommy und seinen netten Kollegen, die für unseren Stamm 40 Freikarten spendeten, konnten wir uns den Ausflug in den größten dänischen Freizeitpark leisten. Nach 1 ½ stündiger Busfahrt konnte dann die Legominiaturwelt bestaunt und die verschiedenen Achterbahnen und andere Fahrgeschäfte nach Herzenslust ausprobiert werden. Das Angebot war so groß, dass unser Tag bereits eine Stunde früher, also um 7.00 Uhr begann

und erst um 21.00 mit der Rückkehr am Lagerplatz endete. Wirklich abenteuerlich waren in diesem Jahr auch wieder die Zwei- bzw. für die Rover Drei-Tagestouren. Diese starteten bei leicht unbeständigen Wetter am Montag der zweiten Woche. Ausgerüstet mit dem Allernotwendigsten, sprich Schlafsack, Isomatte, Geschirr, Besteck, ein wenig Wechselwäsche und Kultur



Foto: DPSG-Feldmark

Die Rover-Mädchen kehren von ihrer Tour zurück.

wanderten die Gruppen los, um sich neben einer Übernachtungsmöglichkeit auch noch etwas Essbares zu besorgen. So übernachteten die Rover-Mädchen in zwei Ferienhäusern oder die Wö-Mädchen auf dem ausgebauten Dachboden einer Millionärs-Luxusvilla. Andere Gruppen kamen in einer Fischerhütte am Hafen oder einem Carport unter. Nudeln mit und manchmal auch ohne Soße (war leider vom Kocher gefallen) oder Pfannkuchen mit Brombeeren, Bratkartoffeln mit Speck, Baked Beans, Brote und Obst gab es dann zum Essen.

Das Essen, ...

ist neben einem trockenen Schlafplatz, das Wichtigste, damit die Stimmung im Lager gut ist. In diesem Jahr galt



Foto: DPSG-Feldmark

Reibekuchen – Sven, Stephi, Klemens und Michael
beim Lifecooking im Freien

es jedoch mit den, im Vergleich zu Deutschland,

wesentlich höheren Lebensmittelpreisen in Dänemark zu Recht zu kommen. Das Küchenteam entschied sich bereits bei der Planung im Vorfeld möglichst viele (insbesondere die teuren) Lebensmittel aus Deutschland mitzunehmen. Fleisch wurde nach Möglichkeit in besonders haltbarer Form, als geräucherte Mettwurstchen oder gepökeltes Kassler mitgenommen. Die 14 kg Gulasch fürs Bergfest wurden von Stephi bereits zu Hause gebraten und in Weckgläsern eingekocht. An drei Tagen gab es auch vegetarische Hauptmalzeiten. Reibepfannkuchen (aus 25 kg Kartoffeln und 5 kg Zwiebeln) mit Kraut und Apfelmus, Nudeln und Tortellini mit Tomaten-, Basilikum- oder Sahnesoße, Pellkartoffeln mit Butter, Kräuterquark und Apfel-Heringsstipp kamen super bei allen an. Susannes Hauptaufgabe als Einkäuferin bestand somit darin, Unmengen an frischem Brot (tägl. ca. 25 kg), Obst, Gemüse, Milch und Mineralwasser (gesamt ca. 800 Liter) aus dünn sortierten Supermärkten zu beschaffen.

Workshops ...

waren in den vergangenen Jahren immer gut von den Teilnehmern angenommen worden. So hatte sich das Programmteam unter Leitung von Kathi dazu



Foto: DPSG-Feldmark

Wanderung vorbei an Christiansminde nach Svendborg entschlossen, an jeweils einem Tag in der ersten und in der zweiten Woche diese anzubieten. Die Teilnehmer konnten frei wählen ob sie sich mit Lagerbauten aus Holz, T-Shirts batiken, Knoten lernen, Krebs-Angeln bauen, Kochen auf offenem Feuer, Eulen nähen oder zur Orientierung mit Karte & Kompass beschäftigen wollten. Daneben wurde aber auch noch eine gemeinsame Wanderung ins *Naturama* nach Svendborg, einer naturkundlichen Ausstellung, unternommen. Die gut 11 km Wegstrecke, ausgestattet mit unseren Wegezeichen,

wurde in etwa zwei Stunden spielend leicht bewältigt.



Foto: DPSG-Feldmark

Wisent oder Juffi-Junge – wer hat den dickeren Schädel?

Im *Naturama* selbst konnten dann Tierpräparate und eine Sonderausstellung mit lebenden Spinnen besichtigt werden.

Ein Lagerfeuerabend ...

ist oftmals der gemeinsame, ruhige Ausklang eines aufregenden Lagertages. Einfach nur den Flammen



Foto: DPSG-Feldmark

Das Lagerfeuer, ein gemütlicher Tagesausgang.

zusehen, sich ein Stockbrot oder Marshmallow rösten, klönen oder ein Lied singen. In diesem Jahr bot sich jedoch die Gelegenheit zu einem gemeinsamen



Foto: DPSG-Feldmark

Gemeinsames Lagerfeuer mit dänischen Pfadfindern

großen Lagerfeuer mit allen dänischen Pfadfindern an.

So trafen sich am Freitagabend der ersten Woche insgesamt etwa 200 *Blå Spejder* (dän. blaue Pfadfinder) und *Grønne Spejder* (grüne Pfadfinder), so heißen die beiden größten Pfadfinderverbände in Dänemark, mit uns Georgspfadfindern zum Meeting. Unter der Moderation eines dänischen Leiters führten die Gruppen kleine Sketche auf, sangen den anderen ihre Lieblingslieder vor oder luden alle zu Bewegungsaktionen ein. Auch unsere Beiträge wie z. B. Cordels „Banana Split“ kamen gut bei unseren dänischen Freunden an. Spätestens als sich zum Schluss alle die Hände reichten und „Nehmt Abschied Brüder“ erst auf Dänisch und dann auf Deutsch sangen, war allen klar, wir Pfadfinder sind ein weltweit mächtiges Netzwerk von Freunden. So gewährten wir selbstverständlich einem Trupp dänischer *Mikros* (Wölflinge) in unserem M6 Unterschlupf und versorgten diese mit heißen Getränken, weil sie nach dem Abbau ihres Lagers schutzlos einem heftigen Regenschauer ausgesetzt waren.

Besondere Vorkommnisse ...

gab es in diesem Jahr kaum zu verzeichnen. Ein paar harmlose Mücken- und Wespenstiche oder kleinere Schürf- und Schnittwunden konnten mit unserer eigenen Lagerapotheke, die zuvor durch die Feldmarker St.-Willibrordus-Apotheke komplett bestückt worden war, schnell behandelt werden. Dem erfahrenen Apotheker und alten Feldmarker Pfadfinder Norbert Rueter gilt hier nochmals unser herzlichster Dank. Bis auf die Behandlung einer losen Zahnfüllung mussten auch keine Ärzte oder gar das Krankenhaus aufgesucht werden. Anders verhielt es sich mit dem Wetter.



Foto: DPSG-Feldmark

Unser Lagertor sah prima aus – bis der Sturm kam!

War die erste Woche hochsommerlich sonnig, trocken, warm und windstill, so zogen dann zum Samstagabend kleinere, eher harmlose Regenschauer von Westen

auf, die aber von starken, später orkanartigen Windböen begleitet wurden. Da unser Lager quasi auf einem Hochplateau, ohne natürlichen Windschutz durch Bäume und Sträucher, ungeschützt über der Ostsee lag, entschloss sich die Leiterrunde noch am Abend, mit Unterstützung der Rover, das selbstgebaute Lagertor und das Sonnensegel abzubauen, damit hiervon keine Gefahr für die Teilnehmer ausgehen konnte. In Ruhe konnte anschließend die Leiterrunde, zur Planung des kommenden Tages, fortgesetzt werden, bis der Sturm plötzlich auch die Öse der metallenen Umlenkrolle zerbrach, an dem jedoch das gesamte Dach der Leiterjurte befestigt war. Trotz Lagerfeuer in der Jurte, wurde routiniert und ohne Hektik innerhalb von zwei Minuten eine Ersatzrolle am Jurtenmast montiert und so das gesamte Zelt wieder sicher aufgerichtet. Doch damit für diese Nacht nicht genug: Durch den permanent starken Winddruck bogen sich bei den drei höchsten Kinderzelten (die Burg der Juffi-Jungen, die Sudanzelte der Wö-Jungen und Juffi-Mädchen) die Zeltmittelstangen, die aus stabilem Messingrohr hergestellt sind, doch mächtig durch. Um auch hier kein Risiko einzugehen, wurden die Juffi-Jungen kurzerhand samt Gepäck in unser großes Gerüstzelt umquartiert. Unsere Materialwarte Patrik und Björn, unterstützt von anderen Leitern und Rovern sägten kurzerhand starke und von der Länge her passende Baumstämme zurecht,

die nach dem fachgerechten Einbau, die vorhandenen Mittelstangen mehr als ausreichend stabilisierten. Diese Sturmnacht hat gezeigt, dass gerade in solch heiklen Situationen unsere Leiter- und Roverrunde effektiv, überlegt, zielstrebig und Hand in Hand arbeitet! Für unsere Materialwarte wird im Nachhinein noch viel zu reparieren sein, da doch einige Zelttücher, Ösen und Abspannleinen Schaden genommen haben.

Das war's für's Erste. Du hast Lust auf noch mehr tolle Bilder und abenteuerlich anmutende Geschichten? Dann komm mit Deinen Eltern und Geschwistern zum **Sommerfest**, hier gibt es wie immer alle Bilder zu sehen und für jeden eine Foto-CD.

WANN: Samstag, 30. August 2014, 14.00 Uhr

WO: Feldmarker Pfarrheim an der Herz-Jesu-Kirche

Bis dahin GUT PFAD wünscht EUCH

Klemens

Herausgeber: DPSG, Stamm Herz-Jesu, Wesel-Feldmark
www.dpsg-feldmark.de [presse\[at\]dpsg-feldmark.de](mailto:presse[at]dpsg-feldmark.de)

Thurø – Dänemark 2014



Foto: DPSG-Feldmark

„Jeden Tag eine gute Tat“, ...



so lautet einer der Leitsprüche des Engländers Sir Robert Baden-Powell, der die weltweite Pfadfinderbewegung vor über 100 Jahren gründete. Mit großer Tatkraft engagieren sich Woche für Woche, Tag für Tag junge Menschen als ehrenamtlich Leiter und Mitarbeiter in unserem Stamm. Jedes Stammesmitglied zahlt zur Zeit einen Jahresbeitrag von 42,00 €, von dem nach Abzug des Verbandsbeitrages (Versicherung u. ä.) und des Gruppenzuschusses nichts mehr für die Stammeskasse verbleibt. Öffentliche Fördermittel für Kinder- und Jugendarbeit wurden in den vergangenen Jahren deutlich gekürzt oder gestrichen. Geld wird jedoch dringend benötigt: Bereits jetzt können Ferienfreizeiten nicht mehr alleine durch den Teilnehmerbeitrag finanziert werden. Auch Zelte und andere Materialien verschleißen und wollen von Zeit zu Zeit ersetzt werden. Als Ehemalige, Eltern, Großeltern, Paten, Unternehmen oder einfach nur als hilfsbereiter Mensch möchten sie unsere Arbeit finanziell unterstützen? Dann treten Sie unserem Förderverein bei und helfen uns so, unsere pfadfinderische Arbeit in der Feldmark fortzuführen. VIELEN DANK!

Beitrittserklärung

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im gemeinnützigen Verein „Freunde und Förderer der Feldmarker Pfadfinder e.V.“. Ich erkenne die Satzung des Vereins und die untenstehenden allgemeinen Hinweise an und erkläre mich damit einverstanden, dass meine Mitgliedsdaten für vereinsinterne Zwecke per EDV gespeichert werden.

Name und Vorname	Geburtsdatum
Anschritt (Str., PLZ, Wohnort)	
E-Mail-Adresse (wichtig)	Telefon
Ort, Datum	Unterschrift

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels SEPA Lastschrift

Hiermit ermächtige ich den Verein „Freunde und Förderer der Feldmarker Pfadfinder e.V.“ widerruflich, den von mir jährlich zu zahlenden Mitgliedsbeitrag in Höhe von (bitte ankreuzen)

12,- € (Mindestbeitrag)

_____ € (Wunschbetrag - jedoch mindestens 12,- € - bitte eintragen)

bei Fälligkeit zu Lasten des folgenden Kontos abzubuchen. Erfolgt die Anmeldung nicht zum Jahresanfang, wird der entsprechende Restbeitrag eingezogen. Die Einzugsermächtigung erlischt automatisch mit Beendigung der Mitgliedschaft. Bitte auch BIC und IBAN (auf ihrem Kontoauszug oder Scheckkarte) angeben.

Name des Kontoinhabers	
Kontonummer	BLZ
BIC	IBAN
Ort, Datum	Unterschrift des Kontoinhabers

Beitragsbescheinigung erwünscht ja nein

Allgemeine Hinweise

- Zu den Mitgliederversammlungen wird satzungsgemäß schriftlich per E-Mail eingeladen. Ebenso werden Informationen über Veränderungen und Beschlüsse auf diesem Wege versandt. Jedes Mitglied muss daher dafür Sorge tragen, dass die dem Verein gemeldeten Kontaktdaten aktuell sind.
- Der Mitgliedsbeitrag wird im SEPA Lastschriftverfahren Anfang Februar des Beitragsjahres eingezogen.